

## Die Initiativen

### Borner Runde

im Bürgerhaus Bornheide.

Die Borner Runde ist das Beteiligungsrforum engagierter Bürgerinnen und Bürger aus dem Quartier Osdorfer Born und Umgebung. Die Borner Runde setzt sich seit dem Jahre 2000 für die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil ein.

infos: [www.osdorfer-born.de](http://www.osdorfer-born.de)



### Luruper Verkehrs-AG

im Stadtteilhaus Böverstland 38

Die Luruper Verkehrs-AG setzt sich im Namen des Luruper Forums u.a. seit Jahren für Verbesserungen beim ÖPNV in Lurup und Umgebung ein. Dies sind, neben der Schienenanbindung, die Wiederherstellung der direkten Innenstadtanbindung mit Metrobus sowie Taktverdichtung und Kapazitätserhöhung.

infos: [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)



### Bürgerinitiative Volkspark

BI Volkspark

Im Zusammenhang mit dem Bau des A7-Deckels wird eine neue, vielbefahrene Hauptverkehrsstraße am Volkspark entlang durch Landschaftsschutzgebiete und das neu entstehende - zukünftig dicht bebaut - Wohnquartier Bahrenfeld-Nord geplant. Die BI setzt sich gegen das Konzept des Durchgangsverkehrs und für eine zukunftsorientierte Stadt- und Verkehrsplanung ein, die ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Erfordernissen gerecht wird.

Infos: [www.buergerinitiative-volkspark.de](http://www.buergerinitiative-volkspark.de)

### Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld

Der Arbeitskreis Verkehrsplanung (AKV) ist ein ursprünglich auf Beschluss städtischer Gremien gegründeter Bürgerarbeitskreis. Seit 1999 verfolgt er auf Basis der lokalen Agenda 21 das Ziel einer umweltverträglichen Verkehrspolitik in Schenefeld und im Hamburger Westen. Aktuelle Schwerpunkte sind Arbeiten an einem Radverkehrskonzept und der Einsatz für eine bessere Nahverkehrsverbindung in die Hamburger City. Infos: [www.akv-schenefeld.de](http://www.akv-schenefeld.de)

## Einladung

zu einer Öffentlichen Podiumsdiskussion

mit dem Thema

## Schienenanbindung in den Hamburger Westen

am 28. März 2014 um 18.00 Uhr

im Bürgerhaus Bornheide  
Bornheide 76 in Hamburg-Osdorf \*

#### Grußwort:

Dr. Liane Melzer, Bezirksamtsleiterin Hamburg-Altona

**Impulsreferat:** „Vergleich unterschiedlicher Verkehrsträger in einer Metropolregion“

**Referentin:** Dr. Philine Gaffron, Oberingenieurin am Institut für Verkehrsplanung und Logistik der TU Harburg

**Moderator:** Burkhard Plemper, Journalist

#### TeilnehmerInnen der Podiumsrunde:

Verkehrspolitische SprecherInnen der Bezirksversammlung Altona, ein Vertreter des AKV Schenefeld und ein Vertreter der AKN.

In der anschließenden **Publikumsrunde** sollen Fragen der ZuhörerInnen beantwortet werden.

\*) Buslinien 3, 21, 37 bis Achtern Born/Kindermuseum

**Nach 40 Jahren sind endlich Taten gefragt.  
Wir lassen nicht locker!**

Ein weiterer Termin, der schon feststeht:

Am **15. Juni 2014** werden wir für unser Anliegen im Rahmen der **Fahrrad-Sternfahrt des ADFC** (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) werben. Am **Eckhoffplatz** wird Sie vormittags unsere Initiative „**Starten: Bahn West!**“ mit neuesten Informationen versorgen.

Wir möchten Sie schon heute einladen, beim Stopp am Eckhoffplatz unseren Stand zu besuchen.



# Starten: Bahn West!

Eine Verkehrsinitiative von

Borner Runde

Luruper Verkehrs-AG

Bürgerinitiative Volkspark

Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld

für eine **SCHIENENANBINDUNG** in den

Hamburger Westen bis nach Schenefeld

#### Ansprechpartner:

Jürgen Beeck (V.i.S.d.P.)

c/o Stadtteilhaus Lurup

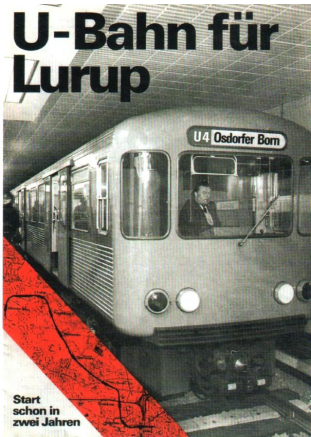
Böverstland 38 - 22547 Hamburg

Telefon (mobil): 0160-1471980

E-Mail: [Starten1bahnwest@web.de](mailto:Starten1bahnwest@web.de)



Noch bis 1973 fuhr die Straßenbahnlinie 1 aus der Hamburger Innenstadt bis zum Schenefelder Platz



1974 versprach die SPD, die U4 nach Lurup und zum Osdorfer Born zu bauen. Die erforderlichen Finanzmittel waren bereits eingeplant.



Vorschlag der Hamburger Hochbahn aus dem Jahre 2009 für eine Stadtbahn

## Darum geht's

Auf der Achse von Altona bis hinein nach Schenefeld fehlt seit Jahrzehnten eine Schienenanbindung an die Innenstadt Hamburgs. Die auf dieser Achse liegenden Stadtgebiete von Bahrenfeld über Lurup und Osdorf/Osdorfer Born bis nach Schenefeld haben sich inzwischen zu städtischen Siedlungsgebieten entwickelt.

Man hat jedoch den Eindruck, dass zumindest hinsichtlich der Verkehrspolitik die von Fritz Schumacher bereits 1919 in seinem „Achsenkonzept“ kritisierte Vernachlässigung einzelner Entwicklungsachsen fortbesteht.

Seit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 sind westlich vom Bahnhof Altona keine neuen Schienenverbindungen entstanden, abgesehen von der längst wieder eingestellten Straßenbahn. Konkrete Pläne für S-Bahn-, U-Bahn-, AKN- oder Stadtbahnlinien landeten alle nach kurzer Zeit wieder in den Aktenschränken der Behörden und Verkehrsträger.

Um diese Lücke im ÖPNV der Metropolregion Hamburg endlich zu schließen und den Straßenverkehr zu entlasten, haben sich **Initiativen aus Bahrenfeld, Lurup, Osdorfer Born und Schenefeld** zusammengefunden und fordern gemeinsam das sozial- und umweltverträglichste Verkehrssystem, eine

## Schienenanbindung !

- Die SPD hatte in ihrer Wahlbroschüre 1974 versprochen, mit der beschlossenen Schnellbahnverbindung von Altona zum Osdorfer Born „mehr als 150.000 Hamburgern in dicht besiedelten Stadtteilen und Neubaugebieten eine bessere Verbindung zur City“ zu bieten. Seither sind zahlreiche neue Wohngebiete in Bahrenfeld, Lurup und Schenefeld entstanden, weitere sind im Bau oder in Planung.
- Das sogenannte Busbeschleunigungsprogramm ist keine Alternative. Der Busverkehr ist umständlich, unzuverlässig, unpünktlich und durch häufige Überfüllung unattraktiv.
- Die geforderte Schienenanbindung würde auch endlich einen angemessenen Anschluss der Arenen ermöglichen.
- Nur eine Schienenanbindung in die Hamburger Innenstadt – als umweltgerechte, schnelle, zuverlässige und komfortable ÖPNV-Lösung – macht den Ausbau vorhandener und neuer Hauptverkehrsstraßen durch Wohngebiete überflüssig.
- Verkehrsberuhigte Zonen und ein gut durchdachtes Radverkehrskonzept müssen diese Lösung ergänzen.

## Presse-Spiegel

*Hamburger Abendblatt*, 20.12.2013: **Scholz plant neue U-Bahnen** „... Wir sollten von der kleinlichen Haltung der letzten Jahrzehnte Abschied nehmen, dass man in Hamburg keine ... U-Bahnen mehr bauen kann. ... Solche langfristigen Planungen stelle ich mir etwa auch für Lurup und Osdorfer Born vor. ...“

*Hamburger Morgenpost*, 8.1.2014: **Neue U-Bahnen...Kommt eine Linie nach Lurup und Osdorf?** „Nachdem Olaf Scholz im Interview erklärte: *Wir sollten uns wieder trauen, S- und U-Bahnen zu bauen*, läuft bei der Hochbahn eine Analyse für ein Streckennetz der Zukunft. Hochbahn-Chef Günter Elste: *Wir gucken eher im Westen und in der Mitte der Stadt. Im Osten wird ja die S4 gebaut*. Danach rückt eine U-Bahn gen Lurup in den Fokus. Zwischen S1 und S3, im Bereich der Stadien, aber auch am Osdorfer Born werden bislang drei bis vier Varianten untersucht.“

*Westwind*, 1/2014: **Bus beschleunigt – aber langsamer** „...Der Metrobus 3 braucht jetzt vom Schenefelder Platz bis zum Rathausmarkt morgens jeweils eine Minute länger als vorher. 259 Millionen Euro sind insgesamt für die Busbeschleunigung vorgesehen – aber wer fragt nach dem Nutzen?“

*Schenefelder Bote*, 29.1.2014: **Breite Kritik am Verkehrskonzept Bahrenfeld-Nord** „... Hierzu ist im Rahmenplanentwurf Bahrenfeld-Nord eine neue Verkehrsachse Holstenkamp – Notkestraße durch Landschaftsschutzgebiete am Volkspark vorgesehen. ... Statt eine nachhaltige Lösung der bereits bestehenden Verkehrsprobleme über effektive Konzepte zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zu suchen, wurden lediglich Maßnahmen zur Verlagerung der Verkehrsströme untersucht. Es wurde insbesondere bemängelt, dass sich die Untersuchung nur mit dem motorisierten Verkehr befasste, Verkehrsvermeidung durch besseren ÖPNV und attraktive Radverkehrsverbindungen wurden bisher nicht untersucht...“

*Hamburger Abendblatt*, 10.2.2014: **CDU fordert Bau der Stadtbahn** „... Seit 2001 ist die Zahl der HVV-Nutzer von 502 Millionen auf 728 Millionen Fahrgäste im Jahr um 45 Prozent gestiegen, sagte Wersich. Für die kommenden Jahre werde eine jährliche Wachstumsrate zwischen 1,5 und 2,4 Prozent erwartet. Mit Stadtbahnlinien könnten mehrere Ziele gleichzeitig erreicht werden: kürzere Fahrzeiten, Entlastung der innerstädtischen U-Bahnen und Busse sowie eine Erhöhung der Fahrgastkapazitäten. Die Stadtbahn koste nur ein Zehntel bis ein Viertel einer U-Bahn. *Somit kann bis zu zehnmal so viel Strecke gebaut werden...*, so Wersich. ...“